



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 255. Frag. Wohin ist dem zugehen befolhen worden/ der dise Wort  
anhören müssen? Nim[m] was dein ist/ vnd geh hin?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Die 253. Frag. Was ist das Pfund/daruon Christus redt/vnnd wie sollen wir dasselbig mehren?

Matth. 25.

Antwort. Ich acht/diese Parabol gehe auff ein jedwedere Gab Gottes/das ein jeder die Gnad/so er von Gott zuempfaben würdig geachtet ist/mehren/vñ sich derselbigen zu Nutz vnd Gutem/viler gebrauchen soll/dann es ist kein Mensch auff Erden/dem Gott nicht erwan ein Gutthat erzeiget vnd bewisen hab.

Wie die Gaben Gottes/andern zu nutz solle gebraucht werden.

Die 254. Frag. Welches ist der Tischt (oder Wechselbanc) darcin der vntrew Knecht/wie der Herr sagt: Das Geld sollt geleyet haben?

Antwort. Die Parablen seynd nicht auff die außserliche Speculationes vnd Beschawungen gericht/sondern pflegen das Gemüt zu den göttlichen Wercken vnd Geheymnissen anzuweyßen: Dann wie das Geld den Wechseln/auff Wucher gegeben wirdt (seytemal etlich seynd/wie ich in Alexandria erfahren/die mit dergleichen Handthierung vmbgehen) also gebürt auch dem/so ein Gnad oder Gab vom Herrn empfangen/dieselbig dem Dürfftigen mitzutheylen/oder das jenig zu leyßen/so der Apostel Paulus von der Lehr des Wortes beficht vnd spricht: Solches gebent den glaubigen Menschen/die auch andere zuleben tauglich seynd. Vnd dis begunt nicht allein in der Lehr des Wortes/sondern in einem jedwedern Ding zube stehen: Dann etlich seynd mit dem Vermögen/etlich mit der Wissenschaft vñd Erfabnuß/die Güter Gottes aufzuspenden/begabet.

Matth. 25.

Wie die Gaben Gottes/durch vns/die Dürfftigen sol len mitgetheilt vnd außgespröcht werden. 2. Timot. 2.

Die 255. Frag. Wohin ist dem zugehen befolhen worden/der dise Wort anhören müssen: Niñ was dein ist/vnd geh hin?

Matth. 20.

Antwort. Vlleicht an das jenig Ort/dahin auch disen/so zur Linckē gestanden/zugehn befolhen worden/ober welche ein schwere Klag/Sanktē halber/das sie in guten Wercken saumselig gewesen/ergangē ist: Ein jeder aber/so gegen seinem Bruder Neid trägt/ist böser dann ein Fauler/seytemal die Schrifft an vilen Ortē/Neid vnd Haß/mit dem Todschlag vergleichen thut.

Matth. 25. Neid vñ Haß/ist vor Gott de Todschlag gleich. 1. Johan 3.

Die 256. Frag. Was ist der Lohn/welchen dise mit den letzten zugleich empfaben?

Antwort. Vlleicht/das sie ihzer guten Werck halber nit angeklagt noch gestrafft werden/welches allen Gehorsamen/zugleich miteinander gemeyn ist/sondern die Krönung thut dem jenigen gebüren/so redlicher Weiß/einē guten Kampff gekämpfft/ihren Lauff vollstreckt/vnd den Glauben in der Lieb vnser Herr Jesu Christi/behalten haben: Der Lohn aber/darumb ein jeder bestelle war/Ean auch wol die hundertfältige Güter bedenten/welche der Herr in diser Zeit den jenigen/so vmb seines Wortes willen/etwas Zeitlichs verlassen/zugeben versprochen hat/als so das diser Spruch: Niñ was dein ist/von diser Belohnung geredt sey: Dañ dies weil die/so vorhin durch lanckwirige Arbeyt müd worden/wider die/so einen gleichen Lohn mit ihnen empfangen/durch Neid verbittert waren/sagt Christus nit/das sie dort das ewig Leben besitzen/sonder ihzen hundertfältigen Lohn allhie empfaben/vñnd die künfftige Verdammnuß ihzer Neids halber tragen/auch anhören sollen. Gehe hin/1c.

2. Timot. 4. Matth. 19.

Die 257. Frag. Was seyn die Sprewer/so in dem vnauslöschlichen Feuer verbrennt werden?

Antwort. Die jenigen/so gleichwol denen/die des Himmereichs würdig geachtet werden/als die Sprewer dem Geträyd/nuzlich seyn/aber doch solches/weder in geistlichen Gaben/noch in zeitlichen Wohlthaten/auß rechtem Eysen/der Lieb gegen Gott vnd dem Nächste vollbringen/sonder sich selbst vnvollkommen erzeigen.

Die 258. Frag. Wer ist der/so von dem Apostel verdamt wirdt/das er begert/in eigner Demut vnd Geistlichkeit zuwandlen/1c.

Antwort. Ich acht/durch die nachfolgende Wort/werd die Meynung dis Orts/klärer dargethan/dieweil er hernach dise neñt/so ihzes Leibs nit verschonen/als die Manicheer/vnd ihzes gleichen seynd.

L e e Die

fürglich begreiffen  
rs/sondern vor  
pfaben sollen  
hellen Sonnen  
nd der Klugheit  
as ist gerecht  
ire/vnd die  
it/auf schuldigen  
nach seiner  
der Belohnung  
ber.  
eilig den  
welcher  
nicht  
erfahren?  
elklärlich  
rhänst  
Herrn  
it wir  
gs verboten  
Lehr  
den  
en.  
Herr  
sich  
hat  
jes  
er spricht  
er die  
er füllte  
er das  
difer  
sondern  
vnd  
aber  
de/ist  
Jeem  
ich seynd.  
rot/darumb  
hat  
achtung  
er Leben  
schaffen  
eigener  
glöhner  
ich das  
seer  
eten/vnd  
nig gib  
was gesch  
eylt.